

Befragung zur psychosozialen Notfallversorgung von Personen, die einen Notfall/Unfall im Arbeitskontext direkt oder indirekt erlebt haben

Befragung zur Psychosozialen Notfallversorgung von Personen, die einen Notfall/Unfall im Arbeitskontext direkt oder indirekt erlebt haben

Das Diagramm zeigt die Auswirkungen eines Notfalls im Arbeitskontext. Ein Notfall (z.B. Sturz) trifft auf eine Person (Direkt Betroffene). Dies führt zu einer Kette von Personen, die indirekt betroffen sind: Zeuginnen & Zeugen, Kolleginnen & Kollegen, Geschäftsleitung, Führungskräfte und Helfende aus dem Kreis der Beschäftigten.

Zeichnung: Daniel Niewrzol

Das Forschungsprojekt wird unterstützt durch:

- DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
- Kooperationspartner: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- LMU Ludwig-Maximilians-Universität München
- Forschungsbegleitendes Vertreterskizzen-Team: DGUV, IAG Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen, KIT München Krisen-interventions-Team, Notfallsorge Jena und Saale-Holzlandkreis

Sehr geehrte Damen und sehr geehrte Herren,

im Rahmen unseres Forschungsprojektes zur Bestandsaufnahme der Umsetzung der Psychosozialen Notfallversorgung in Unternehmen interessiert uns die **Perspektive betroffener Personen**, die einen Notfall, Unfall oder Extremereignis im Arbeitskontext direkt oder indirekt (mit-)erlebt haben und dazu Auskunft geben möchten, wie sie in ihrem Unternehmen dabei psychosozial unterstützt wurden. (& auch wenn Sie nicht unterstützt wurden)

Uns interessieren die Erfahrungen von Beschäftigten, die:

- direkt vom Notfall/Unfall betroffenen waren,
- die als Ersthelfende tätig waren,
- die als Augenzeuginnen oder Augenzeugen den Notfall/Unfall miterlebt haben,
- die Kolleginnen oder Kollegen der betroffenen Person waren
- oder in einer Führungsrolle verantwortlich waren.

Notfälle im Arbeitskontext können vielfältig sein, darunter:

- Arbeitsunfall mit schwerer oder tödlicher Verletzung (z.B. Stromschlag, Abstürze)
- Wege- und Verkehrsunfälle (z.B. Verkehrsunfall auf dem Weg von oder zur Arbeit)
- Gewaltsame körperliche Übergriffe (z.B. Schlagen, Treten, Gegenstände einsetzen)
- Verbale Gewalt (z.B. Bedrohung, Beschimpfung, schwere Beleidigung)
- Sexuelle Übergriffe / sexuelle Gewalt
- Raubüberfälle, Geiselnahmen, Amoklauf
- Suizid oder Suizidversuche
- Plötzlicher Todesfall
- Medizinische Notfälle (z.B. schwere, akute Bedrohung der Gesundheit)
- Angriff durch ein Tier (z.B. durch einen Hund)
- Brände

Bitte füllen Sie die Befragung aus, wenn Sie sich angesprochen fühlen oder leiten Sie die Befragung an Personen weiter, die einen Notfall im Arbeitskontext direkt oder indirekt erlebt haben.

Details zur Befragung:

- Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ca. 15-20 Minuten (48 Fragen).
- Sie können den Fragebogen bis zum 30.04.2024 ausfüllen.
- Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und alle Daten werden anonym erfasst.
- Der Fragebogen wurde durch die Ethik-Kommission des Universitätsklinikum Jena geprüft und freigegeben.

Link zum Fragebogen: <https://www.soscisurvey.de/test397003/>



Vielen Dank an alle Teilnehmenden für Ihre Zeit und Ihre Bereitschaft, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen.

**Ihre SRH-Forschungsgruppe PSNV in Unternehmen
Prof. Dr. Sabine Rehmer und Team**

Weitere Informationen zu unserem Forschungsprojekt finden Sie auf unserer [Website](#).